

Hauptabteilung XVIII/AKG Berlin, 24. November 1989

BStU

000184

Z U A R B E I T

für die Lageberatung des Leiters der Hauptabteilung
XVIII am 28. November 1989 zum Thema IM-Arbeit

KOPIE

BStU

Entsprechend meines Jahresplanes war vorgesehen, heute die Lage hinsichtlich der Wirksamkeit der Arbeit mit IM einzuschätzen und daraus abzuleitende Schlußfolgerungen zu beraten.

Die innenpolitische Entwicklung, der eingeleitete Prozeß der gesellschaftlichen Umgestaltung und Erneuerung hat gravierende Auswirkungen auf die Gestaltung der politisch-operativen Arbeit, über die wir uns verständigen müssen. In vielen Fragen stehen wir vor einem neuen Anfang und auf viele Fragen kann noch keine klare Antwort gegeben werden. Grundsätzliches wird erst und letztendlich mit dem neuen Gesetz über die nationale Sicherheit und die damit geschaffenen Rechtsgrundlagen für unsere Tätigkeit beantwortet werden. Von den künftigen Grundsätzen zur Arbeitsweise und den Befugnissen des Amtes für Nationalen Sicherheit wird die Gestaltung der politisch-operativen Arbeit im ganzen und die Arbeit mit IM im besonderen abhängen. Soweit wir das heute schon können, müssen wir uns darauf vorbereiten. Feststeht, daß sich das Amt weiter mit der Abwehr feindlicher Angriffe auf die Volkswirtschaft beschäftigen wird, wozu wir natürlich auch weiterhin inoffizielle Mitarbeiter brauchen, mit denen diese Aufgaben erfolgreich gelöst werden kann.

In der Diskussion sollte die Lage in den IM-Netzen der Abteilungen und Überlegungen zur Sprache kommen, auf welche absehbaren Veränderungen in der IM-Arbeit wir uns prinzipiell einstellen müssen, welche grundlegenden Bedingungen, Erfordernisse und Anforderungen in neuer Art in der IM-Arbeit auf uns zukommen.

Zunächst ein Wort zu den von allen Abteilungen erarbeiteten Analysen zur Wirksamkeit der Arbeit mit IM.

Die vorliegenden Analysen verdeutlichen, daß verantwortungsbewußt und gewissenhaft an die Lösung dieser Auf-

gabe herangegangen wurde. Wir verfügen damit über eine aktuelle Arbeitsgrundlage, die Ansatzpunkte für mit Sicherheit erforderliche radikale Veränderungen in der Beschaffenheit des IM-Bestandes bietet. Ich möchte hier nur erwähnen, daß 80 % unserer IM/IMK/GMS Mitglieder der SED, ca. 40 % staatliche Leiter und fast 60 % um 50 Jahre alt sind. (s. Anlage)

Wenn auch differenziert, kann insgesamt eingeschätzt werden, daß in Umsetzung der Festlegungen im Ergebnis der Lageberatung vom November 1986 eine bessere Wirksamkeit der IM-Arbeit - bezogen auf die bisherigen politisch-operativen Ziel- und Aufgabenstellungen - erreicht worden ist.

Seinen Niederschlag findet das vor allem

- in der Bearbeitung und dem Abschluß von OV und OPK zur Bekämpfung von Spionage und schwerer Wirtschaftskriminalität;
- in den Ergebnissen der IMB-Arbeit zur Aufklärung und Abwehr von Angriffen imperialistischer Geheimdienste und anderer gegnerischer Stellen sowie der IM-Arbeit zur Sicherung der internationalen wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und kommerziellen Beziehungen der DDR;
- in gemeinsam mit den spezifischen Kräften erzielten Ergebnissen bei unterstützenden und schadensabwendenden Maßnahmen in der Volkswirtschaft;
- auf dem Gebiet der Dossierarbeit, besonders was die operativen Kontakte zu Kontrahenten angeht und
- im umfänglichen IM-Einsatz (in einigen Abteilungen betraf das um die 50 % der vorhandenen IM/GMS) zur Realisierung bisher angewiesen gewesener Sicherheitsüberprüfungen.

Nicht zu vergessen ist die allseitige Ausschöpfung der inoffiziellen operativen Potenzen und die dadurch erfolgte umfangreiche Informationstätigkeit gegenüber der Leitung des ehemaligen MfS, der Linie und anderer Dienststeinheiten.

Die Analysen machten aber wiederum auch elementare Mängel und Schwächen der IM-Arbeit sichtbar. Dazu gehört:

- Ungenügende Voraussetzungen/Fähigkeiten von IM zur Arbeit an operativ relevanten Personen, insbesondere im Freizeitbereich;
- Keine oder wenig Bereitschaft von IM zur Herstellung und Pflege von vertraulichen Beziehungen zu OV-/OPK- oder Dossierpersonen im Interesse der operativen Ziele und Aufgaben (zu Teil liegt hierin begründet eine Ursache für häufig erfolgenden peripheren IM-Einsatz);
- Teilweise mangelndes Vertrauensverhältnis zwischen IM und Führungsoffizieren (nicht selten trägt dazu oftmaliger Mitarbeiterwechsel bei);
- Widerspiegelung von Anzeichen/ Hinweisen auf Unehrlichkeit/Unzuverlässigkeit von IM im Rahmen der Bearbeitung von OV/OPK (Problem der Motivation für die inoffizielle Zusammenarbeit).

Die überwiegende Mehrheit unsererer IM wurde auf der Basis der "politischen Überzeugung" gewonnen, was auch der hohe Prozentsatz SED-Mitglieder zeigt. Heute stellt sich diese Frage neu und so, was künftig darunter verstanden werden muß. Also konkret die Frage, "Welche Motive müssen bei zukünftigen Werbungen in Betracht gezogen werden?" (Entwicklung von politischem Pluralismus in der DDR).

Unter den neuen Bedingungen müssen wir umgehend klären, welche IM sind geeignet und bereit, gemeinsam mit uns den sich abzeichnenden neuen Aufgaben zu stellen. Im vertrauensvollen Gespräch mit den IM müssen wir ihre Bereitschaft und Eignung prüfen, um sichere Aussagen zu unseren künftigen operativen Potenzen treffen zu können.

Nicht leichtfertig und voreilig sollten wir uns von IM trennen, die in der gegenwärtig komplizierten Situation schwanken bzw. deren beruflicher Einsatz noch unklar ist oder die aus ehemaligen Sicherungsobjekten ausscheiden. Mit ihren Argumenten müssen wir uns tiefgründig auseinandersetzen, sie verstehen, um ihr Vertrauen zu erringen, sie politisch und moralisch zu unterstützen. Wer nicht mehr zur inoffiziellen Zusammenarbeit bereit ist, muß aus dem Netz entfernt werden.

Die vor sich gehenden Veränderungen in der Gesellschaft, im zentralen Staatsapparat und wirtschaftleitenden Organen werden neue und höchste Anforderungen an IM und operative Mitarbeiter stellen.

IM-Arbeit unter den gegenwärtigen Bedingungen heißt , daß nicht mehr in bisheriger Breite gearbeitet werden kann und darf, sondern den erhöhten qualitativen Anforderungen unserer künftigen Arbeit Rechnung getragen werden muß.

Schutz und Geheimhaltung unserer Quellen ist unsere unbedingte Aufmerksamkeit zu widmen. Das schließt Aufgaben zur Überprüfung von IMK/KW ein, insbesondere langjährig genutzter, häufig frequentierter KW mit wechselnden IM (z. B. Abteilung 3 - der größte Teil des Bestandes an KW besteht länger als 15 Jahre), weiterhin die Sicherung von IMK/DO, Überprüfung ihrer Legendierung (auch im Zusammenhang mit der Erfassung leerstehender Wohnungen ausgereister DDR-Bürger durch örtliche Staatsorgane), sowie Aufgaben zur Sicherung bestehender Verbindungssysteme.